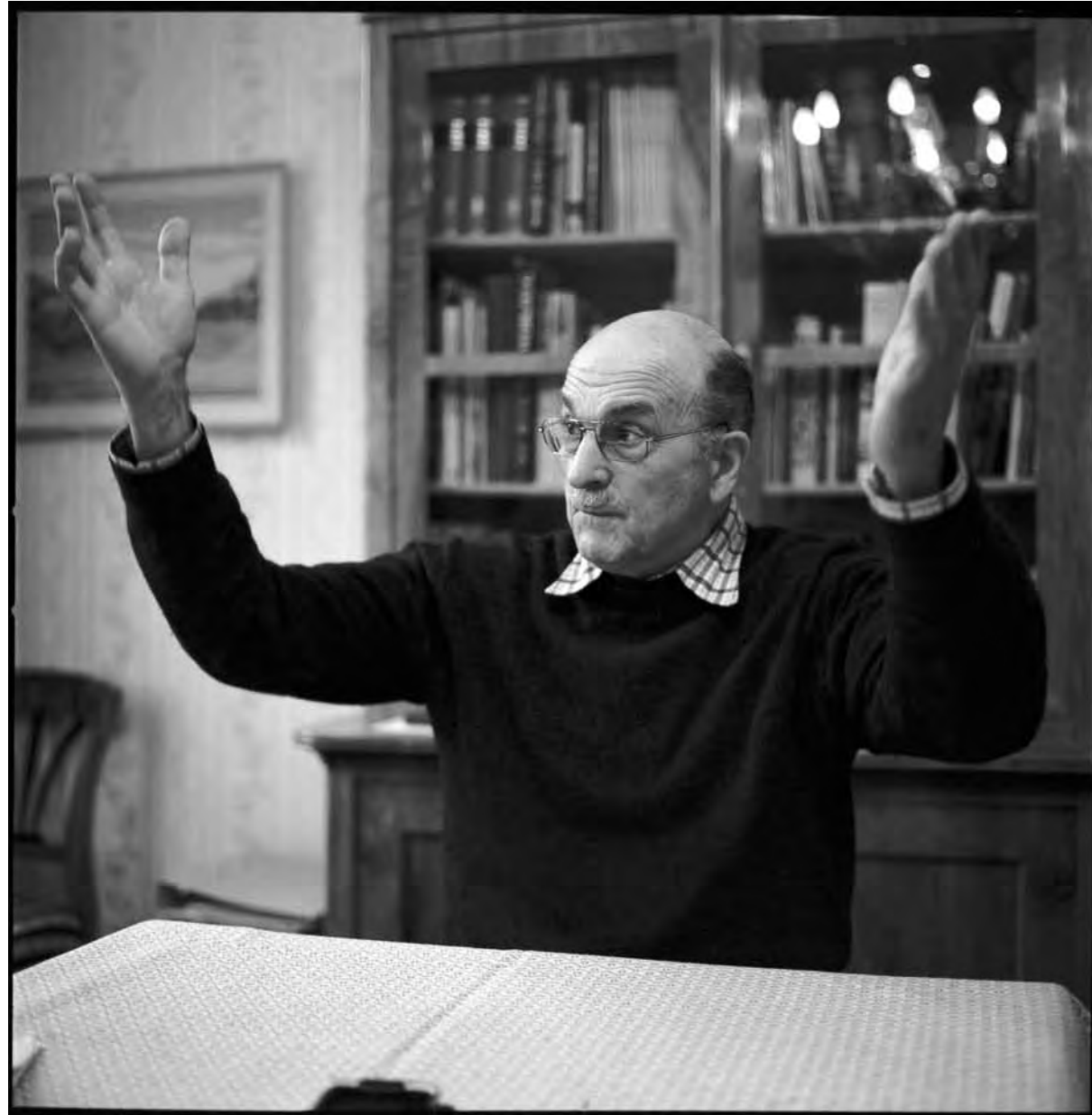


Gaudenz Schmid (*1936)

Schreiner, Restaurator, Polizist



Gaudenz Schmid ist als Sohn eines Fuhrhalters und Bauern in Chur-Masans und anschliessend am Stadtrand in der Gegend des heutigen Grossbruggerwegs aufgewachsen. Er befasst sich seit Jahren mit der eigenen Familiengeschichte und mit der Geschichte der Stadt Chur und verfügt über ein enormes Wissen, das auch in einigen Publikationen veröffentlicht ist. Die Vielseitigkeit Schmidts zeigt sich auch in seinem beruflichen Werdegang. Als gelernter Schreiner hat er während einiger Jahre bei der Polizei gearbeitet, dann in der Einwohnerkontrolle und schliesslich wieder als Möbelrestaurator.

Also geboora bini am zwenzigschta November Nünzähundertseksadrissig im Asyl Sand hinna nò, im Schpitòòl, das isch dua nò a Schpitòòl ksii. Beenerschi Schtiftig soviil i weiss; isch denn irgendswenn uufghoba wòrda.

Dua simmiar ufm Fischergüatli ksii in Masans, das isch ainli döt, wo etz dr Zuabringer düüragòòt zu dr A Drizeen aaba, gòòt zmitst dür das ehemaaliga Guat duura. Schtellawääg isch vilicht a Begriff. Das Hüsli isch nò lang gschtanda náb dr Tankschtell, ma hät das vor a paar Jòòr abgrupft, i has denn nò fotografiert, bevor mas abgrupft hät; dasch also a Pacht ksii vu mim Vatter und a wunderschööna Bongert bis ufa-n-an da Sunnaschtutz, das isch nò öppis, wo-n-i mi khann dra orientiara, sùs isch döt alles veränderet wòrda. Unna isch dá Kraisel und vum Kraisel awegg gòòt dá Zuabringer hinderi und au d Haldaschtainerschròòss isch nüman-am gliiha-n-Ort. Dr Unkel vor Frau häd immer gsait, wenn aina z Masans a Gaarta hät, de mahens siher a Schtròòss dr düüra. Und das hät si ggwüssi Berächtigung khaa a Wiil lang, also das Masans hät ma khomplett ufa Kopf gschtellt.

Kehrichtabfuhr

Mina Vatter hät a Fuarhaalterei khaa, Puurerei drnäbet; und är isch aigentli freia Fuarhaalter ksii, also freia-n-Unternehmer würma hüt sääga; isch aber für ds Schtappauamt gfaara-n-als Akkordant. Und das isch sini Hauptbeschäftigung ksii. Är hät also alles das, wasma hüt bim Bauamt mit da Auto macht, hät är gmacht mit da Ròss: Kheerichtabfuhr, wobii das nò ganz komplizanti Verträäg ksii sin; är hät aifach d Ròss gschtellt und an Fuarmann, und d Schtappauamt hät dr Kübellärer gschtellt und dr Kheerichtwaaga.

Natüürlig sin nò anderi Aarbeta-n-aagfalla bim Bauamt, das isch ksii Randschtaifüara, dò häder an schpeziella Waaga müassa haa zum Randschtaina-n-uufllaada-n-an schwäära Waaga. Dä hät also riisigi Raad ghaa, dá hend si kuum mööga lupfa, nò iisapraifti Raad. Und denn hätter natüürlig khis gfüart. Und dia khispennana, das sin ggaichti Benna ksii, hen Kubik gfasst, dia hen also ds aidgenössischa-n-Aichzaicha druufkhaa. A Kubik hät a Zwaischpenner prucht, un a Dreiviartelkubik hät

a-n-Aischpenner zooga. Und dia Penna, wennd aalti Fotana-n-aaluagsch vunera Bauschtell, de ksiat ma dia. Ma hät also früaner alls mit dena Kubik- und dena Dreiviartelkubik-Pennana umagfüart. Wema tenkt, was hüt an Laschtwaaga wäggriisst uf aimòòl, denn isch das natüürlig ganz klaar ksii, warum dia Fuarlütt ins Hintertreffa khoo sin.

Är hät also au Knächta khaa, är hät aller näbabii also wie gsait nò Puurerei betriba. Und denn häts aber nò mee dārik khaa, wo für d Schtadt gfaara sin, i tenka dò an da Hitz vu Masans, dá hät aigentli gliich ggwirtschaftet wie mina Vatter, dá hät au an Zwaischpenner gschtellt am Bauamt, das wäär dr Ruadi Hitz hät dá gghaissa. Das Guat exischiert au nümma, das isch genau döt etz, wo dá Wääg ufagòòt zum nöüa Leerlingshaim, (...) Khantashchròòss oder so aswia, gòòt ufa zum Khantaguat. Döt isch das Guat ksii, khammi nò guat erinnera-n-an das Guat. Dr Andres Jenni isch au nò gfaara für d Schtadt. Das sin also dia drei Akkordanta ksii. Und dr Jenni an Aischpenner khaa. Magsch di vilicht nò erinnera-n-an da Valser Wasser-Jenni, wo aml Reklaama gmacht hät im Färnsee, „Isch guat ts Valserwasser“. Dr Vatter vu dem wäär das ksii, wo dötta bir Schtadt gfaara-n-isch. Weiss nò guat, hät an Schümmel ghaa, d Lisa. Und dia Aarbeta sin natüürlig – hend denn au immer zuagnoo, dr Kheericht isch immer mee wòrda, hauptsählig nõchem zwaita Weltkrieg isch d Kheerichtmengi immer gröösser wòrda. Und aafänglich glaub, isch das zwaimòòl in dr Wucha ksii dia Läärerei, und denn isches dreimòòl und viarmòòl wòrda-n-und zletscht hend dia müassa traaba. Und usgläart hät ma-n-alles dò am Rii in Gruabana woma zerscht ds Kihis usbüttet hät, Kreeti und Pleeti. Also vu irgendswä Kheericht sòrtiara hät ma dò natüürlig nò nüüt khennt. Aber as isch au nit dää Abfall ksii, woma hüt hät. Aagfanga hät das vilicht nõchem Kriag mit a paar Konservabüksa; was öppa so in Hushält wägg gworfa wòrda-n-isch. Das (=Kunststoff) häts nò gäär nit ggee. Und Kheerichtseck hät ma tüürlig au nò nit khennt. Plötzlig isch denn dää Öksner Kübel uufkhoo, a nöia häts ggee, vilicht magsch di nò erinnera, das isch denn Patent Öksner. Und au dr Kheerichtwaaga-n-isch uf das Patent umpaua wòrda. As hät so Schiabetegglä khaa und dia Kheerichtkhesla hen aso a Naasa khaa, woma denn hät khönna-n-in dia Tegglä-n-iihengga-n-und denn dr Kheerichtkhübel überischoossa-n-und s hät denn khaissa: schraubfrei Kheerichtabfuhr, aber as isch de glaub nit immer gad aso schtaubfrei ksii.

I wür sääga dia (= die Kehrichtfuhrmänner) sin wäga dem nit schlächter aagsee ksii in dr Bevölgerig. Au dia Schtadtarbeiter, im Gegatail, das hät dua khaissa, dia hen a ksiherati Schtell midera Pensioon. I glauba, das hät dua mee gwichtet als dia Aarbet woma verichtet hät. Ds gliicha wie dia wo Poscht und Baan ksii sin. Also miar hät amòòl aina gsait, an Fälschpärger, - dá hät jò as Muurergschäft eröffnet nõchär – in Fälschpärger sei ma-n-eersch öpper ksii, wema-n-a schtiifi Mütza aagha hei und bim Schtaat gschaftt hät, denn isch ma-n-aagsäha ksii. Aber dr Muurer, wo dò amòl zwai, drei Meeter Gaartamuura gmacht hät, das isch ainli a bitz a-n-aarma Khärli ksii. Obwool